

# BACH-CHOR

AN DER  
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

**Du wahrer Gott und Davids Sohn**

BWV 23



Sonnabend, 3. Februar 2018, 18 Uhr  
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

---

## Mitwirkende

---

Sopran	Veronika Würfl
Alt	Susanne Langner
Tenor	Volker Arndt
Bass	Jörg Gottschick
Orgelpositiv	Christian Schlicke
Orgel	Gunter Kennel
Bach-Chor	
Bach-Collegium	
Leitung	Achim Zimmermann
Liturg	Pfarrer Martin Germer

---

---

## Kantategottesdienst

---

**JOHANN SEBASTIAN  
BACH**  
1685-1750

**Präludium c-Moll**  
BWV 564/I

Liturg

Eingangsvotum

Gebet

**FELIX MENDELSSOHN  
BARTHOLDY**  
1809-1847

**Zum Abendsegen**  
*Motette für vierstimmigen Chor*  
WoO 12

Herr! Herr!  
Herr, sei gnädig unserm Fleh'n,  
Und erfülle uns mit deinem Geist;  
Herr, sei gnädig unserm Fleh'n,  
Und schreib' in unser Herz dein Gebot,  
Herr, erhö' uns,  
Und schreib in unser Herz dein heilig Gebot,  
Herr, erhö' uns!

Liturg

Schriftlesung: 1. Korinther 13,1-13

1. Wir glau - ben all an ei - nen Gott, Schöp - fer  
 2. Wir glau - ben auch an Je - sus Christ, sei - nen  
 3. Wir glau - ben an den Heil - gen Geist, Gott mit

1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,  
 2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,  
 3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,

1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -  
 2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,  
 3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -

1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;  
 2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren  
 3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;

1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein Leid soll uns wi - der  
 2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für uns, die wir warn ver -  
 3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der

1. fah - ren. Er sor - get für uns, hüt' und  
 2. lo - ren, am Kreuz ge stor - ben und vom  
 3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist be -

n. 3. Str.

1. wacht; es steht al - les in sei - ner Macht.  
 2. Tod wie - der auf - er - stan - den durch Gott.  
 3. reit' uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

## Ansprache

1. Las - set uns mit Je - sus zie - hen, sei - nem Vor - bild fol - gen  
 in der Welt der Welt ent - flie - hen auf der Bahn, die er uns

1. nach, im - mer - fort zum Him - mel rei - sen, ir - disch noch schon himm - lisch  
 brach,

sein, glau - ben recht und le - ben rein, in der Lieb den Glau - ben

wei - sen. Treu - er Je - su, bleib bei mir, ge - he vor, ich fol - ge dir.

2. Lasset uns mit Jesus leiden, / seinem Vorbild werden gleich; / nach dem Leide folgen Freuden, / Armut hier macht dorten reich, / Tränen - saat, die erntet Lachen; / Hoffnung tröste die Geduld: / Es kann leicht - lich Gottes Huld / aus dem Regen Sonne machen. / Jesu, hier leid ich mit dir, / dort teil deine Freud mit mir!

4. Lasset uns mit Jesus leben. / Weil er auferstanden ist, / muss das Grab uns wiedergeben. / Jesu, unser Haupt du bist, / wir sind deines Leibes Glieder, / wo du lebst, da leben wir; / ach erkenn uns für und für, / trauter Freund, als deine Brüder! / Jesu, dir ich lebe hier, / dorten ewig auch bei dir.

Text: Sigmund von Birken 1653  
 Melodie: Sollt ich meinem Gott nicht singen (Nr. 325)

---

**J. S. BACH****Du wahrer Gott und Davids Sohn**Kantate Nr. 23

---

Aria (Duetto)

*Soprano, Alto*

Du wahrer Gott und Davids Sohn,  
Der du von Ewigkeit in der Entfernung schon  
Mein Herzeleid und meine Leibespein  
Umständlich angesehen, erbarm dich mein!  
Und lass durch deine Wunderhand,  
Die so viel Böses abgewandt,  
Mir gleichfalls Hilf und Trost geschehen.

Recitativo

*Tenore*

Ach! gehe nicht vorüber;  
Du, aller Menschen Heil,  
Bist ja erschienen,  
Die Kranken und nicht die Gesunden zu bedienen.  
Drum nehm ich ebenfalls an deiner Allmacht teil;  
Ich sehe dich auf diesen Wegen,  
Worauf man  
Mich hat wollen legen,  
Auch in der Blindheit an.  
Ich fasse mich  
Und lasse dich  
Nicht ohne deinen Segen.

Coro

Aller Augen warten, Herr,  
Du allmächtger Gott, auf dich,  
Und die meinen sonderlich.  
Gib denselben Kraft und Licht,  
Lass sie nicht  
Immerdar in Finsternissen!

Künftig soll dein Wink allein  
Der geliebte Mittelpunkt  
Aller ihrer Werke sein,  
Bis du sie einst durch den Tod  
Wiederum gedenkst zu schließen.

Choral

**Christe, du Lamm Gottes,  
Der du trägst die Sünd der Welt,  
Erbarm dich unser!  
Christe, du Lamm Gottes,  
Der du trägst die Sünd der Welt,  
Erbarm dich unser!  
Christe, du Lamm Gottes,  
Der du trägst die Sünd der Welt,  
Gib uns dein' Frieden. Amen.**

Liturg und Gemeinde

Vaterunser

Liturg

Segen

Gemeinde



Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende  
zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.

---

## Zum Werk

---

Die heutige Kantate *Du wahrer Gott und Davids Sohn* komponierte Bach noch in Köthen. Das Werk war zunächst als Probestück für die Bewerbung als Thomaskantor in Leipzig bestimmt, und zwar für den Sonntag Estomihi, den 17. Februar 1723. Mit seinem ersten, ganz auf die Passionszeit hinweisenden Text und seiner harmonisch so reichhaltigen, tiefgründigen Musik steht das Werk unter den anderen Vor-Leipziger Kantaten einzig da. Bach mag von dem Geschmack der Leipziger Kirchenbesucher gewusst haben, die sich an die problemlose und eingängige Musik seines Amtsvorgängers Johann Kuhnau gewöhnt hatten und denen mehr an italienischem Opern-melos denn an strenger Kontrapunktik gelegen war. Deshalb entschloss er sich wohl, als Bewerbungsmusik doch die unbedeutendere Kantate Nr. 22 *Jesus nahm zu sich die Zwölfe* einzureichen. Ihre Melodien (Tenor-Arie „Mein alles in allem“) sind bewusst ohne jeden Tiefgang, ihre Fugenentwicklungen (Eingangschor) an dem glatten, rein auf Klang bedachten Kontrapunkt eines Georg Philipp Telemann orientiert. So erklang unsere heutige Kantate erst ein Jahr später, am 20. Februar 1724.

An jenem Tag ist die Kantate nicht in c-Moll, sondern einen halben Ton tiefer – in h-Moll – gespielt worden, denn die für die Aufführung geschriebenen Oboenstimmen sind für zwei Oboen d’amore in d-Moll notiert, was bei der transponierenden Oboe d’amore h-Moll ergibt. Die Streicher werden aus dem Köthener c-Moll-Material gespielt und die Saiten einen Halbton tiefer gestimmt haben. Für die Orgel, die damals (im Chorkammerton) höher gestimmt war, ist eine Stimme in a-Moll erhalten. Warum Bach das Werk nicht – wie in Köthen vorgesehen und wie es heute durchwegs praktiziert wird – mit Oboen und in c-Moll aufführte, lässt sich schwerlich ergründen.

Das Werk beginnt mit einem stillen und ersten Duett für Sopran und Alt, als Instrumentalsatz dienen zwei Oboen und das Continuo. Der Text – wahrscheinlich von Bach selbst gedichtet – nimmt Bezug auf das Sonntagsevan-gelium, die Geschichte vom Blinden am Wege (Luk 18,31–41). Die beiden wichtigsten Aussagen „Du wahrer Gott“ und „erbarm dich mein“ erfahren

in ihrer eindringlichen Vertonung eine eigentümliche Verschmelzung. Das ostinate Triolenmotiv der Instrumente beschreibt den charakteristischen Quintraum abwärts, der als Gesangsmelodie aufwärtsgerichtet seine Bedeutung („Du wahrer Gott“) erhält. Nicht umsonst besteht jenes Instrumental-motiv, das sich mehr als hundertmal durch das Stück zieht, aus neun, also drei mal drei Noten. Nicht umsonst wird der aus sechs Wörtern bestehende Satz „Du wahrer Gott und Davids Sohn“ auch sechsmal (in jeder Stimme dreimal) gesungen: der wahre Gott, den der Blinde am Wege um Erbarmung anruft, ist eben der dreieinige Gott.

Im Tenor-Rezitativ (Nr. 2) wird die Situation des Blinden auf die heutige Christenheit übertragen; die klagenden Ausrufe des Duetts sind nun einem getrösteten und zuversichtlichen Ton gewichen, das „erbarm dich mein“ wird nur noch in einer – gleichsam überhöhten – Weise ausgesprochen: Über dem Rezitativ spielen die ersten Violinen und Oboen leise die Melo-die des Chorals *Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser*.

Der zweite Teil der Kantate hebt sich durch seine beiden Chorstücke in ungewöhnlicher Weise von dem solistischen Beginn ab.

Von den Leipziger Kantaten ist man die Folge: Chor – Solostücke – (Chor oder) Choral gewohnt. Selbst bei den früheren Werken, die noch nicht diese geschlossene Form aufweisen, war Bach bestrebt, einen möglichst organi-schen Wechsel von Chor- und Solonummern einzuhalten. Zum Vergleich die Verteilung beim 1707 entstandenen *Actus tragicus* (Kantate 106): Chor – Solo – Solo – Chor und Solo – Solo – Solo – Chor oder bei der 1714 entstan-denen Kantate 18 *Gleich wie der Regen und Schnee*: Chor – Solo – Soli und Chor – Solo – Choral.

Beim heutigen Werk findet sich jedoch die merkwürdig unproportionierte Reihenfolge: Soli – Solo – Chor – Chor! Möglicherweise war der ausladen-de, durch Tenor und Bass-Soli unterbrochene Chorsatz „Aller Augen war-ten, Herr“ einmal für einen Eingangschor einer früheren oder nur geplanten

Kantate bestimmt. Für den zweiten Chorsatz, den dreistrophigen Choralatz „Christe, du Lamm Gottes“, der in der Köthener Partitur fehlt, ist eine geplante andere Verwendung belegt; er sollte als Schlusschoral der 1722/23 in Köthen entstandenen Johannespassion dienen und wurde erst bei der Leipziger Aufführung durch den Chorsatz „Ruht wohl“ ersetzt. Allerdings setzte Bach ihn dann nicht – wie bisher angenommen – erst 1740 als Beschluss unserer Kantate ein; in den Oboen- und Blechbläserstimmen von 1724 ist der Choral bereits aufgezeichnet.

Winfried Radeke

*Winfried Radeke, von 1966 bis 1977 bei den Kantate-Gottesdiensten am Continuo und in Vertretung von Karl Hochreither zeitweise auch am Dirigentenpult, hat zwischen 1966 und 1981 für die Programmhefte des Bach-Chors rund 150 Einführungstexte verfasst, die wir nach und nach wieder abdrucken. Die Besprechung der heutigen Kantate stammt aus dem Jahr 1976.*

Nächstes Konzert mit dem Bach-Chor  
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

---

**Karfreitag, 30. März 2018 um 18 Uhr**

Johann Sebastian Bach

## **JOHANNESPASSION** **BWV 245**

Barbara Berg, Sopran; Susanne Langner, Alt; Volker Arndt, Tenor;  
Jörg Gottschick, Bass; David Stingl, Bass (Christus)  
Bach-Chor, Bach-Collegium  
Leitung: Achim Zimmermann

---

Karten zum Preis von 22 Euro (erm. 16 Euro) zzgl. VVK-Gebühr sind erhältlich über die papagena Kartenvertrieb GmbH (Tel.: 47 99 74 74 oder online über [www.bach-chor.de](http://www.bach-chor.de)), den Vorverkauf im Alten Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche und an der Abendkasse (ebenfalls im Alten Turm).

Nächster Bach-Kantategottesdienst  
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

**Sonnabend, 17. Februar 2018 um 18 Uhr**

**Mein Herze schwimmt im Blut  
BWV 199**

Kantate für Solosopran,

Oboe, Fagott, Streicher und Basso continuo

Veronika Würfl, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Liturg: Generalsuperintendent i. R. Martin-Michael Passauer

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen  
finden Sie auch im Internet: [www.bach-chor-berlin.de](http://www.bach-chor-berlin.de)

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: [kontakt@bach-chor-berlin.de](mailto:kontakt@bach-chor-berlin.de)